

zur Zeit 2 Gasthöfe, 1 Restaurant mit Tanzsaal, sowie ein Bahnrestaurant; 3 Kohlegeschäfte, 4 Materialwarenhandlungen, 1 Mühle, 2 Bau-
geschäfte, 1 Droguengeschäft, 1 Steinbruchgeschäft, 2 Fleischer, 2 Bäcker, 2 Schmiede, 2 Tischler, 2 Stellmacher, 1 Klempner, 1 Sattler, 2 Schneider und 2 Schuhmacher.

2. Niederhelmsdorf zum Teil und zwar das Rittergut mit den auf Rittergutsflur erbauten Häusern; dieser Ortsteil, $\frac{3}{4}$ Stunde vom Kirchorte entfernt, zählt zur Zeit 195 Seelen; er gehört nicht zum Dittersbacher Schulverbande; die Kinder besuchten vielmehr Jahrzehnte lang wegen des weiten und nicht gefahrlosen Weges die Schule zu Oberhelmsdorf. Seit dem Jahre 1896 besitzt Niederhelmsdorf eine eigne Schule.

3. Klein-Elbersdorf mit 51 Seelen; hierzu gehören diejenigen Häuser, welche auf Dittersbacher Grund und Boden erbaut sind.

Der Kirchort selber zählt zur Zeit 133 Hausnummern mit 839 Seelen und ist mit 19551

Steuereinheiten belegt. Im Orte befinden sich 1 Papierfabrik, 1 Sägemühle, 1 Gasthof mit Saal, desgleichen 1 Restaurant mit Saal und 3 Restaurants, 5 Materialwarenhandlungen, 3 Fleischer, 2 Bäcker, 2 Schmiede, 1 Schlosser, 1 Tischler, 1 Stellmacher, 2 Schneider, 1 Sattler, 3 Schuhmacher und 2 Barbiergeschäfte.

An der sechsklassigen, im Jahre 1888 mit einem Gesamtaufwande von ca. 41000 Mk. auf Dittersbacher Grund und Boden erbauten Schule, wirken gegenwärtig: als Kantor und Kirchschullehrer Karl Friedrich Dreßler; als zweiter ständiger Lehrer Johannes Paul Müller und als Vikar der Hilfslehrerstelle Gustav Schöne. Die Schulkinderzahl beläuft sich auf 322.

Endlich sei noch erwähnt, daß sich im Jahre 1900 die Zahl der Geburten auf 74, die der Verstorbenen auf 63, die der Konfirmanden auf 41, die der Eheschließungen auf 15 und die der Kommunikanten auf 1253 belief.

O. Steinbach, Pfarrer.



Die Parochie Fischbach mit Seeligstadt.

I.

Geschichte der Kirchengemeinde Fischbach in früheren Jahrhunderten.

Fischbach, auch Wischpach geschrieben, 4 Stunden von Dresden und 6 Stunden von Bautzen entfernt, liegt an der sogenannten böhmischen Glasstraße, welche die beiden Städte Stolpen und Radeberg verbindet und in der Nähe des östlichen Dorfeinganges die alte Dresden-Bautzener Heerstraße kreuzt, und ist von drei Seiten von Wald, meist Staatsforst, umgeben. Fischbach hat nach der letzten Volkszählung 639 Einwohner. Die Hauptbeschäftigung ist Landbau, Bahn- und Forstarbeit. Die Kollatur über Fischbach hat das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium. Vom 1. November 1878 an gehört Fischbach zu der

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Pirna.

Ephorie Pirna, vorher zur Ephorie Bischofswerda. Fischbach ist eins der ältesten Dörfer in der Stolpener Gegend.

Man versetzt die Gründung des Dorfes in den Anfang des 12. Jahrhunderts. Amtlich wird es zuerst am 7. Mai 1241 in den Grenzbeziehungen zwischen Böhmen und dem Bistum Meißen erwähnt. Nach der Sage hat der Anfang des Dorfes in einigen Fischhäusern bestanden, die wegen der daselbst befindlichen fischreichen Bäche und Teiche erbaut wurden. Die meisten Teiche wurden später trocken gelegt und in Acker und Wiesen umgewandelt. In früheren Jahrhunderten wurde Fischbach durch Frohndienste hart bedrückt. Bis zum Jahre 1559 war Fischbach Eigentum des Bischofs von Meißen; doch kam es zeitweilig in weltliche Hände. Im Jahre 1357 wurde es an